

Wirtschaftsplan 2013



Spitäler Hochrhein GmbH

Spital Waldshut · Spital Bad Säckingen

INHALT

	Seite
Vorwort	2
Kurzfristige Kredite	3
Erfolgsplan	4
Erläuterungen	7
Investitionsplan	10
Stellenplan	11

VORWORT

Gemäß § 9 des Gesellschaftervertrages der Spitäler Hochrhein GmbH ist der Gesellschafterversammlung für jedes Geschäftsjahr ein Wirtschaftsplan vorzulegen.

Bestandteile des Wirtschaftsplans sind der Erfolgsplan sowie der Finanz- und Stellenplan. Der Finanzplan gibt Aufschluss über geplante Investitionen, die geplanten Liquiditätsabflüsse als auch die Finanzierungsquellen.

Der Erfolgsplan orientiert sich in seiner Gliederung an der Gewinn- und Verlustrechnung.

Aus dem Stellenplan sind die jahresdurchschnittlichen Vollkräfte je Personalgruppe sowie die den jeweils dazu gehörenden Personalkosten ersichtlich.

Für das Jahr 2013 ergibt sich insgesamt ein geringer Steuerungs- und Gestaltungsspielraum. Die bereits bekannten Tarifsteigerungen im TVöD und TV-Ärzte/VKA, die Steigerungen bei den Energiekosten und Sachkosten sowie die gestiegenen Personalbeschaffungskosten können durch die gesetzlich gedeckelten Preise im stationären Bereich nicht refinanziert werden, so dass sich hier eine Deckungslücke immer weiter öffnet.

Diese Schere zwischen Kosten und Erlösen geht somit auch für das Jahr 2013 weiter auseinander. Seit 2008 sind etwa in Baden-Württemberg die Tariflöhne um 15,9 % gestiegen, hingegen die staatlich festgelegten Vergütungen nur um 7,9 %. Auf das Personal entfallen ca. zwei Drittel der Kosten. Die Kosten erhöhungen können durch die Einnahmen nicht mehr vollständig gedeckt werden.

Gleichzeitig wurden seit 1993 die von den Ländern für Investitionen zur Verfügung zu stellenden Mittel um zwei Drittel gekürzt. Ein Mithalten mit den Innovationen der Medizintechnik und den Forderungen der Patienten nach einer optimalen Versorgung auf neuestem Stand wird dadurch immer schwieriger, wenn nicht sogar unmöglich.

Auch die beiden Spitäler Waldshut und Bad Säckingen können dieser Spirale nicht entrinnen. Es wird daher für das Jahr 2013 ein Jahresfehlbetrag von rd. 795 T€ erwartet.

Für das Spital Bad Säckingen wird im Rahmen der Fortführung der Sanierung und Renovierung einschließlich der Brandschutzmaßnahmen ein Aufwand von rd. 1,4 Mio. € für das Jahr 2013 erwartet. Im Vordergrund steht hierbei der Ostflügel des Gebäudes.

Die Daten des Wirtschaftsplans wurden aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung bekannten, verlässlich eintretenden Informationen ermittelt.

Dipl.-Kfm. (FH) Uwe Lorenz, Geschäftsführer der Spitäler Hochrhein GmbH
Waldshut, 26. März 2013

KURZFRISTIGE KREDITE

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Rechnungsjahr 2013 zur Aufrechterhaltung des Betriebes in Anspruch genommen werden dürfen, beträgt, wie in den Vorjahren, 2,0 Mio. €

ERFOLGSPLAN Spitäler Hochrhein GmbH

	Jahres- ergebnis 2011	Planansatz 2012	Voraus. Jahres- ergebnis 2012	Planansatz 2013	Abweichung Plan 2013 - Ist 2012	
	€	€	€	€	€	%
1. Erlöse aus Krankenhaus- leistungen	43.101.671	43.286.848	44.571.970	45.766.877	1.194.907	2,7
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.335.787	1.927.010	2.472.305	2.416.010	-56.295	-2,3
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.300.172	1.900.000	2.383.533	2.390.000	6.467	0,3
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	642.169	678.000	634.607	310.500	-324.107	-51,1
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	16.831	0	0	0	0	0,0
6. sonstige betriebliche Erträge	4.920.549	4.575.563	5.017.591	4.942.754	-74.837	-1,5
Zwischenergebnis 1	53.317.179	52.367.421	55.080.006	55.826.141	746.135	1,4
7. Personalaufwand	35.428.939	35.258.506	36.544.532	37.600.319	1.055.787	2,9
8. Materialaufwand	11.013.499	11.938.244	12.174.787	12.124.248	-50.539	-0,4
Zwischenergebnis 2	6.874.741	5.170.671	6.360.687	6.101.574	-259.113	-4,1
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.182.862	1.170.000	1.312.576	1.303.000	-9.576	-0,7
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzie- rung des Anlagevermögens	1.012.330	1.251.000	1.199.297	1.170.000	-29.297	-2,4
11. Zuschüsse aus der öffentlichen Hand	8.803.793	0	1.411.741	1.400.000	-11.741	-0,8
12. Aufwendungen aus der Zu- führung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzie- rung des Anlagevermögens	9.244.029	1.170.000	1.310.487	1.303.000	-7.487	-0,6
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	95.863	78.000	76.865	78.000	1.135	1,5
14. Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.233.640	1.430.000	1.327.813	1.400.000	72.187	5,4
15. Sonstiger betrieblicher Aufwand	6.649.318	5.357.892	8.191.126	7.827.212	-363.914	-4,4
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	196.503	137.046	160.676	137.046	-23.630	-14,7
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	285.238	114.500	278.612	280.000	1.388	0,5
18. Sonstige Steuern	2.435	15.000	2.003	18.000	15.997	798,7
19. Jahresergebnis	559.706	-436.675	-741.929	-794.592	-52.663	7,1
Summe Erträge	64.512.667	54.925.467	59.164.296	59.836.187	671.891	1,1
Summe Aufwendungen	63.952.961	55.362.142	59.906.225	60.630.779	724.554	1,2
Kostenüber-/unterdeckung	559.706	-436.675	-741.929	-794.592	-52.663	7,1

ERFOLGSPLAN Spital Waldshut

	Jahres- ergebnis 2011	Planansatz 2012	Voraus. Jahres- ergebnis 2012	Planansatz 2013	Abweichung Plan 2013 - Ist 2012	
	€	€	€	€	€	%
1. Erlöse aus Krankenhaus- leistungen	28.229.378	28.343.424	29.215.933	30.113.388	897.455	3,1
2. Erlöse aus Wahlleistungen	2.078.458	1.780.010	2.134.229	2.050.010	-84.219	-3,9
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.586.143	1.465.000	1.680.429	1.705.000	24.571	1,5
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	185.669	191.000	178.213	158.500	-19.713	-11,1
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-25.000	0	0	0	0	0,0
6. sonstige betriebliche Erträge	3.078.445	2.944.421	3.181.915	3.064.680	-117.235	-3,7
Zwischenergebnis 1	35.133.093	34.723.855	36.390.719	37.091.578	700.859	1,9
7. Personalaufwand	23.062.492	23.668.844	24.696.830	25.407.859	711.029	2,9
8. Materialaufwand	7.581.060	7.690.500	7.944.540	8.332.000	387.460	4,9
Zwischenergebnis 2	4.489.541	3.364.511	3.749.349	3.351.719	-397.630	-10,6
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	807.240	805.000	897.617	890.000	-7.617	-0,8
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger	784.990	951.000	906.903	900.000	-6.903	-0,8
11. Zuschüsse aus der öffentlichen Hand	0	0	0	0	0	0,0
12. Aufwendungen aus der Zu- führung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzia- rung des Anlagevermögens	776.458	805.000	897.617	890.000	-7.617	-0,8
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	35.533	26.000	24.306	26.000	1.694	7,0
14. Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	881.868	1.030.000	950.534	1.000.000	49.466	5,2
15. Sonstiger betrieblicher Aufwand	2.967.842	3.314.092	3.264.218	3.432.492	168.274	5,2
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	159.294	121.518	129.541	121.518	-8.023	-6,2
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	106.977	107.000	106.977	110.000	3.023	2,8
18. Sonstige Steuern	1.370	2.000	1.080	5.000	3.920	363,0
19. Jahresergebnis	1.471.017	-42.063	438.678	-200.255	-638.933	-145,6
Summe Erträge	36.884.617	36.601.373	38.324.780	39.003.096	678.316	1,8
Summe Aufwendungen	35.413.600	36.643.436	37.886.102	39.203.351	1.317.249	3,5
Kostenüber-/unterdeckung	1.471.017	-42.063	438.678	-200.255	-638.933	-145,6

ERFOLGSPLAN Spital Bad Säckingen

	Jahres- ergebnis 2011	Planansatz 2012	Voraus. Jahres- ergebnis 2012	Planansatz 2013	Abweichung Plan 2013 - Ist 2012	
	€	€	€	€	€	%
1. Erlöse aus Krankenhaus- leistungen	14.872.293	14.943.424	15.356.037	15.653.489	297.452	1,9
2. Erlöse aus Wahlleistungen	257.329	147.000	338.076	366.000	27.924	8,3
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	714.029	435.000	703.104	685.000	-18.104	-2,6
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	456.500	487.000	456.394	152.000	-304.394	-66,7
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	41.831	0	0	0	0	0,0
6. sonstige betriebliche Erträge	1.842.104	1.631.142	1.835.676	1.878.074	42.398	2,3
Zwischenergebnis 1	18.184.086	17.643.566	18.689.287	18.734.563	45.276	0,2
7. Personalaufwand	12.366.447	11.589.662	11.847.702	12.192.460	344.758	2,9
8. Materialaufwand	3.432.439	4.247.744	4.230.247	3.792.248	-437.999	-10,4
Zwischenergebnis 2	2.385.200	1.806.160	2.611.338	2.749.855	138.517	5,3
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	375.622	365.000	414.959	413.000	-1.959	-0,5
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger	227.340	300.000	292.394	270.000	-22.394	-7,7
11. Zuschüsse aus der öffentlichen Hand	8.803.793	0	1.411.741	1.400.000	-11.741	-0,8
12. Aufwendungen aus der Zu- führung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzia- rung des Anlagevermögens	8.467.571	365.000	412.870	413.000	130	0,0
13. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	60.330	52.000	52.559	52.000	-559	-1,1
14. Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	351.772	400.000	377.279	400.000	22.721	6,0
15. Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.681.476	2.043.800	4.926.908	4.394.720	-532.188	-10,8
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37.209	15.528	31.135	15.528	-15.607	-50,1
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	178.261	7.500	171.635	170.000	-1.635	-1,0
18. Sonstige Steuern	1.065	13.000	923	13.000	12.077	1308,5
19. Jahresergebnis	-911.311	-394.612	-1.180.607	-594.337	586.270	-49,7
Summe Erträge	27.628.050	18.324.094	20.839.516	20.833.091	-6.425	0,0
Summe Aufwendungen	28.539.361	18.718.706	22.020.123	21.427.428	-592.695	-2,7
Kostenüber-/unterdeckung	-911.311	-394.612	-1.180.607	-594.337	586.270	-49,7

ERLÄUTERUNGEN zum Erfolgsplan

1. Der Landesbasisfallwert für Baden-Württemberg beträgt ab 1. April 2013 € 3.121,04. Als Grundlage dienen die Bewertungsrelationen des Vorjahres. Bei Erstellung des Wirtschaftsplans wurde der neue Basisfallwert berücksichtigt.
2. Bei den Erlösen aus Wahlleistungen handelt es sich um Erträge aus Ein- und Zweitbettzimmerzuschlägen, Begleitpersonen und der (Chef)ärztlichen Wahlleistung.
3. Hier enthalten sind insbesondere die Erlöse aus ambulanten Notfallbehandlungen, dem Ambulanten Operieren sowie aus ambulant erbrachten physikalischen Therapieleistungen.
4. Aufgrund der mit den liquidationsberechtigten Ärzten getroffenen vertraglichen Vereinbarungen haben diese ein Nutzungsentgelt (Kostenerstattung) an das Krankenhaus abzuführen. Im Spital Bad Säckingen wurde der Planwert für 2013 niedriger angesetzt, da mit Ausscheiden von Herrn Dr. Lunke, Chefarzt der Inneren Medizin, zum 31.03.2013 entsprechende Nutzungsentgelte entfallen. Dort war vereinbart, dass der Chefarzt auf eigene Rechnung selbst liquidiert und das Spital später an seinen Einnahmen beteiligt. Bei dem Vertrag mit dem neuen Chefarzt der Inneren Medizin, Herrn Dr. Koch, wurde eine geänderte Vertragsgestaltung vorgenommen. Künftig wird, wie im Spital Waldshut, das Spital Bad Säckingen selbst abrechnen und den Arzt an diesen Einnahmen beteiligen. Die gleiche Vereinbarung wurde mit Herrn Dr. Schenkluhn im Jahr 2012 getroffen. Im Planansatz enthalten sind auch Erstattungen für die Großgerätenutzung durch das MVZ Waldshut sowie Erstattungen von Belegärzten.
5. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten u. a. die Einnahmen aus dem Ausbildungsfonds, Mieterträge, Erträge aus zentralen Dienstleistungen, Schadensersatz, Erträge aus Speisenversorgung an Dritte sowie Skonti und Boni.

ERLÄUTERUNGEN zum Erfolgsplan

6. Personalkosten:

- Für die Berufsgruppen im Bereich des TVöD wurde am 31.03.2012 bereits eine Einigung für das Jahr 2013 erzielt. So wurde bereits zum 01.01.2013 eine Erhöhung von 1,4 % ausbezahlt und zum 01.08.2013 wird eine weitere Erhöhung von 1,4 % fällig. Zusätzlich erhöht sich das Leistungsentgelt im TVöD um 0,25 % sowie die Vergütung aller Auszubildenden. Insgesamt wird mit einer Personalkostensteigerung von 2,75 % geplant.
- Aufgrund der am 06.03.2013 erfolgten Einigung der Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände und dem Marburger Bund erhöhen sich die Gehälter der Ärzte an kommunalen Krankenhäusern rückwirkend zum 1. Januar 2013 um 2,6 %. Ebenso werden die Urlaubsansprüche nicht mehr nach Alter, sondern nach Berufserfahrung gestaffelt. Zwar wurde keine Erhöhung der Bereitschaftsdienstentgelte vereinbart, jedoch steigt die Bewertung des Bereitschaftsdienstes beim Freizeitausgleich, der in die gesetzliche Ruhezeit fällt. Bei Überschreitung der wöchentlichen Arbeitszeit nach Opt-Out sinkt die mögliche wöchentliche durchschnittliche Arbeitszeit von derzeit 60 auf 58 Stunden und der Ausgleichszeitraum von bislang 12 auf 6 Monate. Im Jahr 2013 ist im Bereich des TVöD eine Leistungszulage von 2,25 % auszusütten.
- Die Erhöhung der Personalkosten ist primär den Tarifabschlüssen geschuldet. Im Jahr 2012 musste aufgrund des schwierigen Arbeitsmarktes für Fachkräfte und der Randlage zur Schweiz verstärkt Fremdpersonal im Bereich der Ärzte und in spezialisierten Pflegeberufen akquiriert werden, da der Arbeitsmarkt entsprechende Festanstellungen nicht her gab.
- Im Stellenplan 2013 werden die Zielgrößen für das Personal in Vollkräften ausgewiesen. Unter Umständen wird angestrebt, zusätzliches Personal über Plan einzustellen, um gezielt aufgelaufene Mehrarbeit abbauen zu können. Im Stellenplan enthalten sind erstmals die Stellenanteile für ausbezahlte Bereitschaftsdienste umgerechnet in virtuelle Vollkräfte.
- Abweichend von der Zielplanung im Bereich der Vollkräfte basiert die Personalkostenhochrechnung auf den Ist-Kosten des Jahres 2012 unter Berücksichtigung der Tarifsteigerungen.

ERLÄUTERUNGEN zum Erfolgsplan

7. Die Erhöhung des Materialaufwandes ist in Teilen der EEG-Umlage für erneuerbare Energien geschuldet. Insgesamt wird mit einer durchschnittlichen Kostensteigerung von rd. 5 % im Bereich der Sachkosten gerechnet.
8. Das Spital Waldshut und das Spital Bad Säckingen sind im Krankenhausplan des Landes eingebunden. Aufgrund dessen haben die Einrichtungen Anspruch auf Fördermittel. Die Fördermittel sind für längerfristige Anschaffungen zu verwenden und erfolgsneutral zu buchen.
9. Bei Anlagegütern, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten durch planmäßige Abschreibungen zu vermindern.
10. Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind u. a. Versicherungsbeiträge, Instandhaltungsaufwendungen, der Verwaltungsbedarf, Mietaufwendungen sowie sonstige Abgaben, der Aufwand der Ausbildungsstätten und Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen enthalten.
11. Im Wesentlichen werden hier die Zinserträge für Festgeldanlagen und der Girokonten ausgewiesen.
12. Für aufgenommene Darlehen sind Zinsen angefallen.
13. Hier enthalten sind die zu entrichtenden Kfz-Steuern, Gewerbesteuern u. a.

INVESTITIONSPLAN

Spitäler Hochrhein GmbH

Mittelverwendung		Mittelherkunft	
Bezeichnung	T€	Finanzierung durch:	T€
- Cuvos Speisenplanungsprogramm	54		
- OP-Leuchten	65		
- Programm zur Dienstplanung	50		
- Bohrmaschine OP	25		
- Umstellung auf Windows 7, Office 2013	43		
- Citrix-Lizenzen	17		
- Renovierung, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Rahmen der Modernisierung des Spitals	1.400	- Landkreis Waldshut	1.400
- Diverse Ersatz- und Neubeschaffungen	1.049	- Pauschalfördermittel	1.303
Summe	2.703		2.703

Spital Waldshut

Mittelverwendung		Mittelherkunft	
Bezeichnung	T€	Finanzierung durch:	T€
- Cuvos Speisenplanungsprogramm	54		
- OP-Leuchten	65		
- Programm zur Dienstplanung	50		
- Bohrmaschine OP	25		
- Umstellung auf Windows 7, Office 2013	43		
- Citrix-Lizenzen	17		
- Diverse Ersatz- und Neubeschaffungen	636	- Pauschalfördermittel	890
Summe	890		890

Spital Bad Säckingen

Mittelverwendung		Mittelherkunft	
Bezeichnung	T€	Finanzierung durch:	T€
- Renovierung, Sanierung und Brandschutzmaßnahmen im Rahmen der Modernisierung des Spitals	1400	- Landkreis Waldshut	1400
- Diverse Ersatz- und Neubeschaffungen	413	- Pauschalfördermittel	413
Summe	1.813		1.813

STELLENPLAN SPITÄLER HOCHRHEIN

Spitäler Hochrhein GmbH										
	Jahres- ergebnis 2011 €	Voll- kräfte 2011	Planansatz 2012 €	Vollkräfte Plan 2012	Voraus. Jahres- ergebnis 2012 €	Voll- kräfte 2012	Planansatz 2013 €	Vollkräfte Plan 2013	Abweichung Plan 2013 - Ist 2012 €	Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	10.513.445	96,89	10.473.316	103,25	10.860.626	101,83	11.246.325	105,77	385.699	3,94
Pflegedienst	10.087.859	200,72	10.167.382	206,75	10.183.653	196,70	10.463.704	194,71	280.051	-1,99
Medizinisch-technischer Dienst	3.345.938	70,36	3.200.242	67,81	3.320.962	66,37	3.412.289	65,18	91.327	-1,19
Funktionsdienst	4.181.845	80,46	4.395.728	86,00	4.395.594	80,87	4.516.473	82,45	120.879	1,58
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1.319.456	36,58	1.259.132	35,35	1.335.540	36,51	1.372.267	37,90	36.727	1,39
Technischer Dienst	736.860	15,23	867.997	15,50	902.927	16,66	927.757	14,65	24.830	-2,01
Verwaltungsdienst	2.629.679	47,45	2.594.175	48,13	2.960.570	52,38	3.041.986	52,63	81.416	0,25
Sonderdienst	248.996	3,01	179.639	3,00	249.369	2,98	256.226	3,00	6.858	0,02
Personal der Ausbildungsstätte	309.581	5,24	329.892	5,75	310.565	5,19	319.106	6,00	8.540	0,81
Zwischensumme	33.373.658	555,94	33.467.503	571,54	34.519.806	559,49	35.556.133	562,29	1.036.327	2,80
Sonstiges Personal/Auszubildende	1.973.597	120,09	1.791.003	114,00	1.960.719	117,57	2.014.638	114,00	53.919	-3,57
nicht zurechenbare Personalkosten	81.682	0,00	0	0,00	28.757	0,00	29.547	0,00	790	0,00
Summe	35.428.938	676,03	35.258.506	685,54	36.509.282	677,06	37.600.318	676,29	1.091.036	-0,77

STELLENPLAN SPITAL WALDSHUT

Spital Waldshut										
	Jahres- ergebnis 2011 €	Voll- kräfte 2011	Planansatz 2012 €	Vollkräfte Plan 2012	Voraus. Jahres- ergebnis 2012 €	Voll- kräfte 2012	Planansatz 2013 €	Vollkräfte Plan 2013	Abweichung Plan 2013 - Ist 2012 €	Vollkräfte
Ärztlicher Dienst	7.134.175	63,63	7.101.131	69,50	7.637.860	70,01	7.879.767	70,85	241.907	0,84
Pflegedienst	6.359.145	127,58	6.437.539	132,00	6.489.925	124,91	6.668.398	122,58	178.473	-2,33
Medizinisch-technischer Dienst	2.152.170	47,13	2.051.876	45,05	2.107.438	43,34	2.165.393	41,90	57.955	-1,44
Funktionsdienst	2.366.845	45,34	2.612.094	50,50	2.546.868	47,47	2.616.907	48,70	70.039	1,23
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1.136.062	31,64	1.133.164	31,35	1.230.766	32,41	1.264.612	33,90	33.846	1,49
Technischer Dienst	517.495	9,50	567.235	10,50	551.541	9,65	566.708	9,65	15.167	0,00
Verwaltungsdienst	1.852.732	33,58	2.404.975	43,40	2.583.330	45,68	2.654.372	44,75	71.042	-0,93
Sonderdienst	114.401	2,03	111.015	2,00	111.856	2,00	114.932	2,00	3.076	0,00
Personal der Ausbildungsstätte	214.411	3,61	188.576	3,25	199.613	3,30	205.102	4,00	5.489	0,70
Zwischensumme	21.847.436	364,04	22.607.605	387,55	23.459.197	378,77	24.136.191	378,33	676.994	-0,44
Sonstiges Personal/Auszubildende	1.165.043	69,71	1.061.239	68,00	1.220.125	73,07	1.253.678	68,00	33.553	-5,07
nicht zurechenbare Personalkosten	50.013	0,00			17.508		17.989		481	0,00
	23.062.492	433,75	23.668.844	455,55	24.696.830	451,84	25.407.858	446,33	711.028	-5,51

STELLENPLAN SPITAL BAD SÄCKINGEN

Spital Bad Säckingen									
Jahres- ergebnis 2011 €	Voll- kräfte 2011	Planansatz 2012 €	Vollkräfte Plan 2012	Voraus. Jahres- ergebnis 2012 €	Voll- kräfte 2012	Planansatz 2013 €	Vollkräfte Plan 2013	Abweichung Plan 2013 - Ist 2012 €	Vollkräfte
3.379.270	33,26	3.372.185	33,75	3.222.766	31,82	3.366.558	34,92	143.792	3,10
3.728.714	73,14	3.729.843	74,75	3.693.728	71,79	3.795.306	72,13	101.578	0,34
1.193.768	23,23	1.148.366	22,76	1.213.524	23,03	1.246.896	23,28	33.372	0,25
1.815.000	35,12	1.783.634	35,50	1.848.726	33,40	1.899.566	33,75	50.840	0,35
183.394	4,94	125.968	4,00	104.774	4,10	107.655	4,00	2.881	-0,10
219.365	5,73	300.762	5,00	351.386	7,01	361.049	5,00	9.663	-2,01
776.947	13,87	189.200	4,73	377.240	6,70	387.614	7,88	10.374	1,18
134.595	0,98	68.624	1,00	137.513	0,98	141.294	1,00	3.782	0,02
95.170	1,63	141.316	2,50	110.952	1,89	114.004	2,00	3.051	0,11
11.526.222	191,9	10.859.898	183,99	11.060.609	180,72	11.419.942	183,96	359.333	3,24
808.554	50,38	729.764	46,00	740.594	44,50	760.960	46,00	20.366	1,50
31.669	0,00	0	0,00	11.249		11.558		309	0,00
12.366.446	242,28	11.589.662	229,99	11.812.452	225,22	12.192.460	229,96	380.008	4,74